



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 1
06.01.2017

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>GMS</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------	------------------------

Wähleranteile:	Union zwischen 38 % und 36 %, SPD zwischen 22 % und 20 %
----------------	--

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
-------------	---------------------------------------

Weltpolitische Lage:	Sorge um den Weltfrieden wächst Lage in Syrien wird als größte Bedrohung wahrgenommen
----------------------	--

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik
--------------------	--

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa¹ für RTL/stern	Emnid² für BamS	GMS³	infratest dimap⁴ für ARD
CDU/CSU	37 (-1)	38 (+2)	36 (+3)	37 (+2)
SPD	21 (+1)	22 (+1)	20 (-2)	20 (-2)
FDP	6 (+1)	5 (-1)	7 (-)	5 (-)
DIE LINKE	9 (-)	9 (-1)	10 (-1)	9 (-)
B'90/Grüne	10 (-)	10 (-)	10 (-1)	9 (-2)
AfD	12 (-)	12 (-1)	13 (+1)	15 (+2)
Sonstige	5 (-1)	4 (-)	4 (-)	5 (-)
Erhebungszeitraum	27.-30.12.	03.-05.01.	28.12.16- 04.01.17	02.-04.01.

Die Union liegt bei infratest dimap 17 (+4), bei forsa 16 (-2), bei Emnid 16 (+1) und bei GMS 16 (+5) Prozentpunkte vor der SPD.

Die Union liegt bei Emnid bei 38 %. Dies ist der höchste Wert seit Januar 2016.

Die Grünen liegen bei infratest dimap bei 9 %. Dies ist der niedrigste Wert seit Mai 2015.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa⁵ für RTL/stern
Merkel	51 (-1)
Gabriel	14 (+1)
Erhebungszeitraum	27.-30.12.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 37 (-2) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

89 % (-1) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 1 % (-1) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 72 % (-1) für Merkel und 5 % (-3) für Gabriel entscheiden.

39 % (+3) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 36 % (-2) Merkel.

¹ im Vergleich zur KW 52/2016 (kein Wochenbericht erstellt)

² Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (08.01.2017)

³ im Vergleich zur KW 44/2016

⁴ im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 49/2016

⁵ im Vergleich zur KW 52/2016 (kein Wochenbericht erstellt)

Problemlösungskompetenz

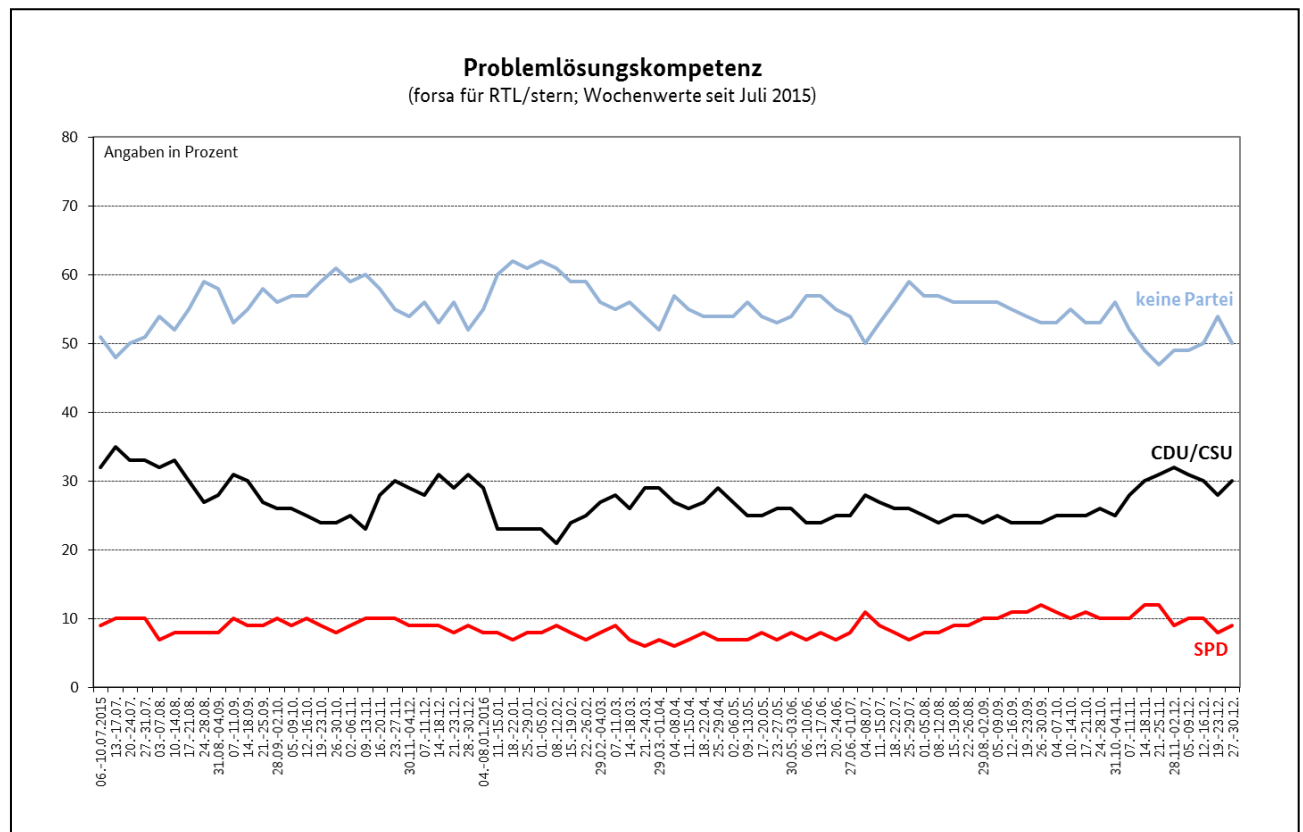
Angaben in Prozent

	forsa ⁶ für RTL/stern	
CDU/CSU	30 (+2)	
SPD	9 (+1)	
sonstige Parteien	11 (+1)	
keine Partei	50 (-4)	
Erhebungszeitraum	27.-30.12.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 21 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

Jeder Zweite (-4) traut die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

71 % (+6) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 37 % (+5) von ihrer Partei.



⁶ im Vergleich zur KW 52/2016 (kein Wochenbericht erstellt)

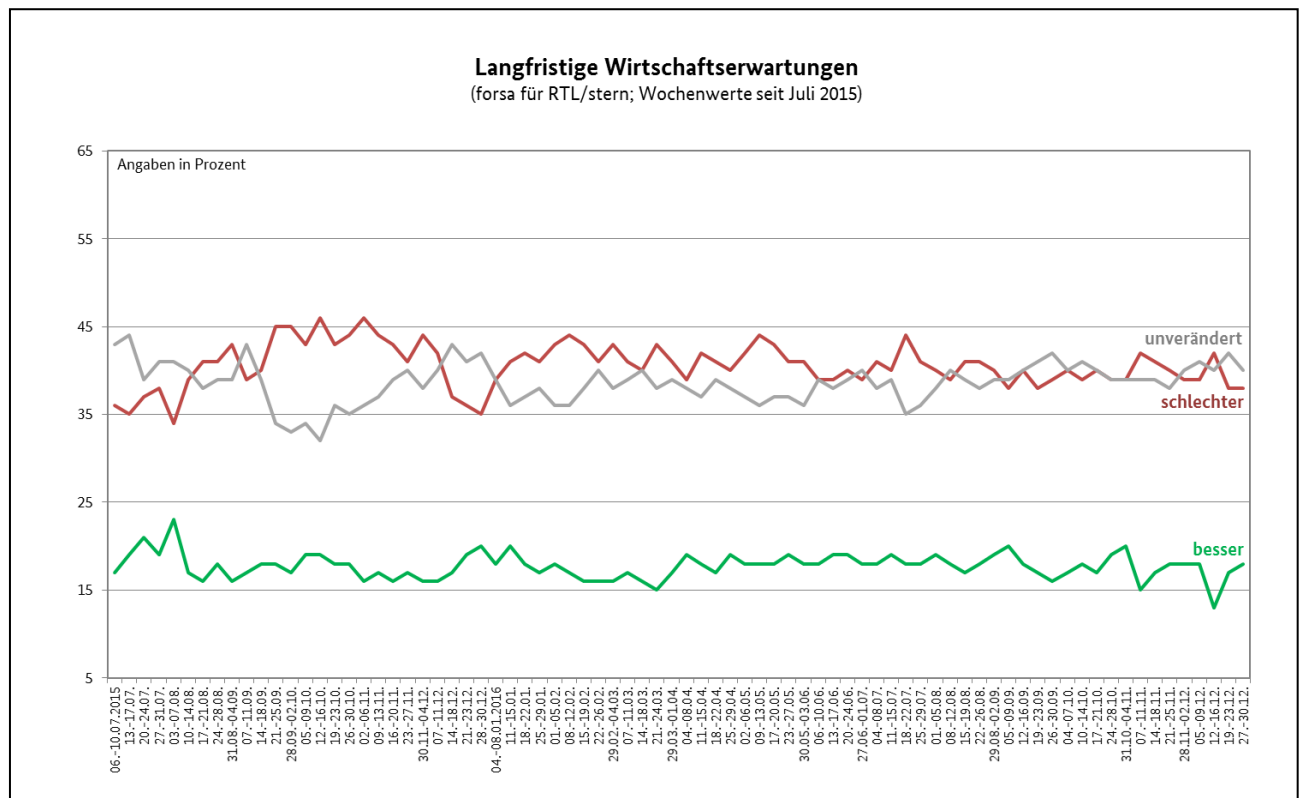
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa ⁷ für RTL/stern
besser	18 (+1)
schlechter	38 (-)
unverändert	40 (-2)
Erhebungszeitraum	27.-30.12.

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt gleichwohl um 20 (-1) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



⁷ im Vergleich zur KW 52/2016 (kein Wochenbericht erstellt)

Machen Sie sich Sorgen um den Weltfrieden?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 50/2016

	forsa für BPA
sehr große	16 (+3)
große	49 (+3)
wenig	28 (-3)
keine	6 (-3)
Erhebungszeitraum	27.-30.12.

Geringverdiener (71 %) sowie Anhänger der Linkspartei (75 %) und der AfD (70 %) machen sich überdurchschnittlich oft (sehr) große Sorgen um den Weltfrieden. Frauen machen sich häufiger (sehr) große Sorgen als Männer (75 % zu 55 %).

Ostdeutsche (39 %) sowie Anhänger der FDP (51 %) und der Union (39 %) machen sich überdurchschnittlich häufig weniger bzw. gar keine Sorgen.

Von welcher weltweiten Krise droht Deutschland aktuell die größte Gefahr?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 50/2016

	forsa für BPA
Syrien	20 (+2)
Krieg/Terrorismus allgemein	13 (+6)
Naher Osten, arabische Länder	12 (+1)
USA	10 (-5)
Asylbewerber, Flüchtlinge	10 (-)
Russland	9 (-2)
Islamischer Staat (IS)	9 (+2)
Türkei	7 (-1)
Religion, religiöse Krisen/Kriege allgemein	5 (+1)
Ukraine	5 (-1)
Erhebungszeitraum	27.-30.12.

Nach Meinung der Bundesbürger droht von der Lage in Syrien die größte Gefahr für Deutschland.

Anhänger der Linkspartei (28 %), der Grünen (27 %) und der FDP (25 %) nennen die Lage in Syrien überdurchschnittlich häufig als größte Gefahrenquelle für Deutschland. Gutverdiener nennen das Thema häufiger als Geringverdiener (25 % zu 16 %).

Unter 30-Jährige nennen überdurchschnittlich oft Kriege und Terrorismus allgemein (20 %) sowie die Situation in den USA (17 %) als große Gefahren für Deutschland.

Für Personen mit einfacher formaler Bildung (19 %) und Geringverdiener (17 %) droht von der Flüchtlingssituation die größte Gefahr für Deutschland.

Rolle Deutschlands in der Weltpolitik

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 50/2016

	forsa für BPA
sollte mehr Verantwortung übernehmen	37 (+3)
sollte weniger Verantwortung übernehmen	9 (-)
Deutschland tut bereits genug	51 (-5)
Erhebungszeitraum	27.-30.12.

Unter 30-Jährige (50 %) und Personen mit hoher formaler Bildung (42 %) sowie Anhänger der Grünen (52 %), der Linkspartei (48 %), der SPD und der FDP (jew. 43 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Weltpolitik übernehmen sollte.

Hingegen sind Anhänger der AfD (31 %) überdurchschnittlich oft der Ansicht, dass Deutschland weniger Verantwortung übernehmen sollte.

Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (58 %), Frauen (56 %) sowie Anhänger der Union (59 %) meinen überdurchschnittlich häufig, dass Deutschland bereits genug tut.

Rolle Deutschlands in der EU

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 50/2016

	forsa für BPA
nimmt zu viel Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	40 (+2)
nimmt zu wenig Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	14 (-1)
verhält sich alles in allem genau richtig	40 (-2)
Erhebungszeitraum	27.-30.12.

Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (45 %) sowie Anhänger der AfD (60 %) und der FDP (51 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu viel Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Anhänger der Linkspartei (35 %) sind hingegen überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu wenig Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Unter 30-Jährige (51 %) sowie Anhänger der Grünen (56 %) und der Union (52 %) finden das Verhalten Deutschlands überdurchschnittlich häufig genau richtig.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	22 (-2)
Anschlag am Breitscheidplatz in Berlin	16 (-6)
Terroranschläge in der Türkei	11 (+11)
Silvesternacht in Köln, Bewertung und Diskussion des Polizeieinsatzes	10 (+10)
Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein	9 (+3)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	8 (+2)
Innere Sicherheit, Kriminalität, Bekämpfung Terrorismus	7 (+5)
US-Präsidentschaft Donald Trump, Wahl in den USA	7 (-3)
Erhebungszeitraum	03.-04.01.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik. Überdurchschnittlich häufig sehen Personen mit mittlerem Einkommen (28 %), über 65-Jährige (27 %) sowie Anhänger der AfD (32 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Personen mit hoher formaler Bildung (17 %) und Anhänger der Grünen (7 %) nennen es unterdurchschnittlich oft.

